

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

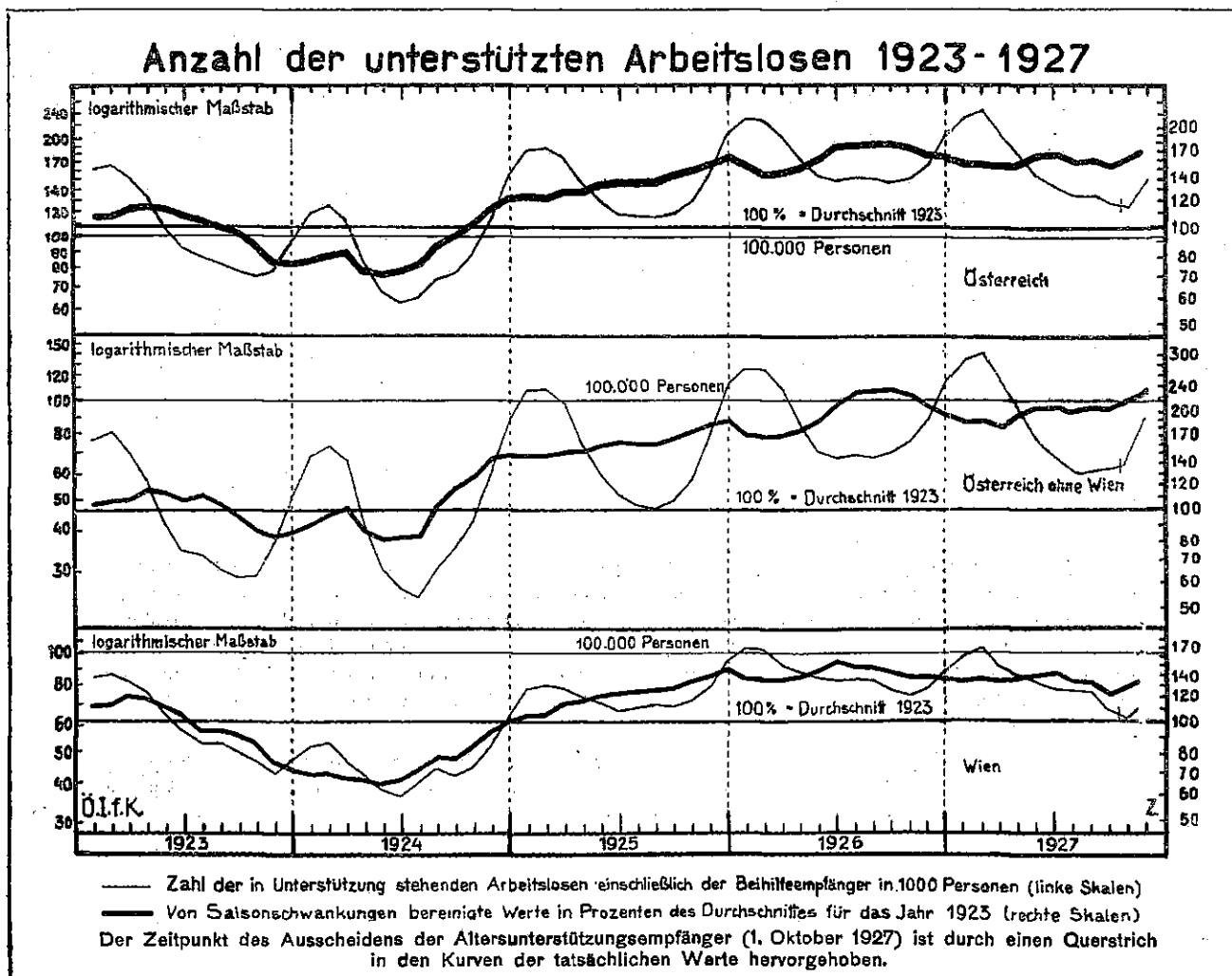
1. Jahrgang, Nr. 12.

Ausgegeben am 17. Dezember 1927.

ÖSTERREICH.

Die bemerkenswerteste Erscheinung der letzten Wochen ist die unerwartet starke Steigerung der Arbeitslosigkeit, die das saisonmäßig zu erwartende Ausmaß weit übersteigt und die Lage in ganz Österreich beinahe wieder zurück auf den ungünstigsten Stand vom Sommer 1926 gebracht hat. Auch in Wien ist die im letzten Sommer eingetretene starke Besserung fast völlig wieder wettgemacht worden. Bei einem Vergleich der augenblicklichen Anzahl der unterstützten Arbeitslosen ist neben den normalen Saisonschwankungen auch noch der Umstand zu berücksichtigen, daß unmittelbar nach Feststellung der Ziffer für Ende September die Bezieher von Altersrenten aus der Zahl der unter-

stützten Arbeitslosen ausgeschieden sind. Die vom Institut berechnete Indexziffer der Arbeitslosigkeit in ganz Österreich, in der beide Einflüsse nach Tunlichkeit ausgeschaltet wurden, zeigt für Ende November 178·2 gegenüber 164·3 und 155·8 in den beiden Vormonaten, 152·6 als niedrigste Ziffer im März dieses Jahres und 179·6 als Höchstpunkt im August des vergangenen Jahres. Die entsprechende Indexziffer für Wien steht gegenwärtig auf 138·0 gegenüber 128·6 und 121·5 (Tiefpunkt) in den beiden Vormonaten und 151·8 als Höhepunkt im vorigen Jahr, die Indexziffer für Österreich außerhalb Wiens auf 232·0 gegenüber 218·0 und 208·3 in den beiden Vormonaten, einem Tiefpunkt von 178·1 im März dieses Jahres und einem letzten



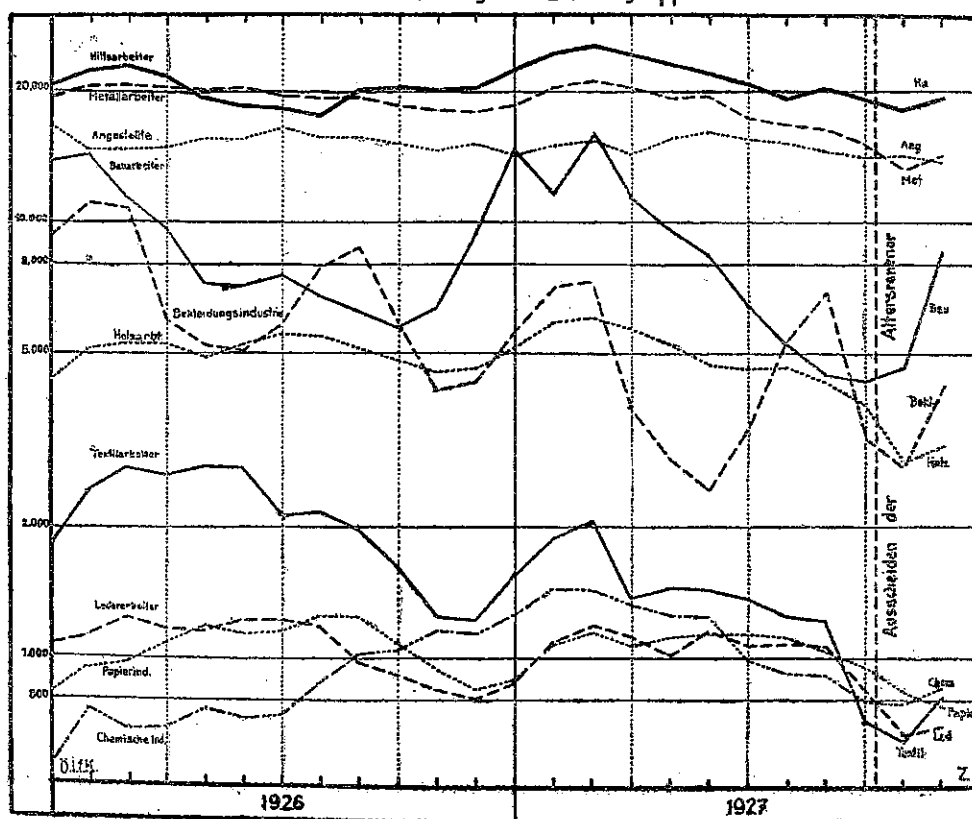
Höhepunkt von 229.5 im September 1926. Außerhalb Wiens hat die Arbeitslosigkeit also, wenn man die Saisonschwankungen berücksichtigt, ihren bisherigen Höhepunkt überschritten, während sie sich in Wien immer noch beträchtlich unter dem Stand des Sommers 1926 hält.

Diese Entwicklung ist um so erstaunlicher, als die übrigen Wirtschaftszahlen keineswegs eine wesentliche Verschlechterung der allgemeinen Lage erkennen lassen, vielmehr auch weiterhin das Bild einer zwar ungleichmäßigen und langsamen, aber doch unverkennbaren Erholung geben. Es ist deshalb von besonderem Interesse zu untersuchen, ob die Vergrößerung der Anzahl der Arbeitslosen in allen Berufsgruppen gleichmäßig vor sich ging, oder nur einer starken Verschlechterung der Lage einzelner Branchen zuzuschreiben ist. Leider stehen zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes die Angaben über die Anzahl der zur Vermittlung vorgemerkten Arbeitslosen in den einzelnen Berufsgruppen für Ende November nur für Wien zur Verfügung. In dem folgenden Schaubild ist die Bewegung der Wiener Arbeitslosenziffer in den wichtigsten Berufsgruppen in den letzten zwei Jahren dargestellt. Bei seiner Betrachtung ist zu berücksichtigen, daß

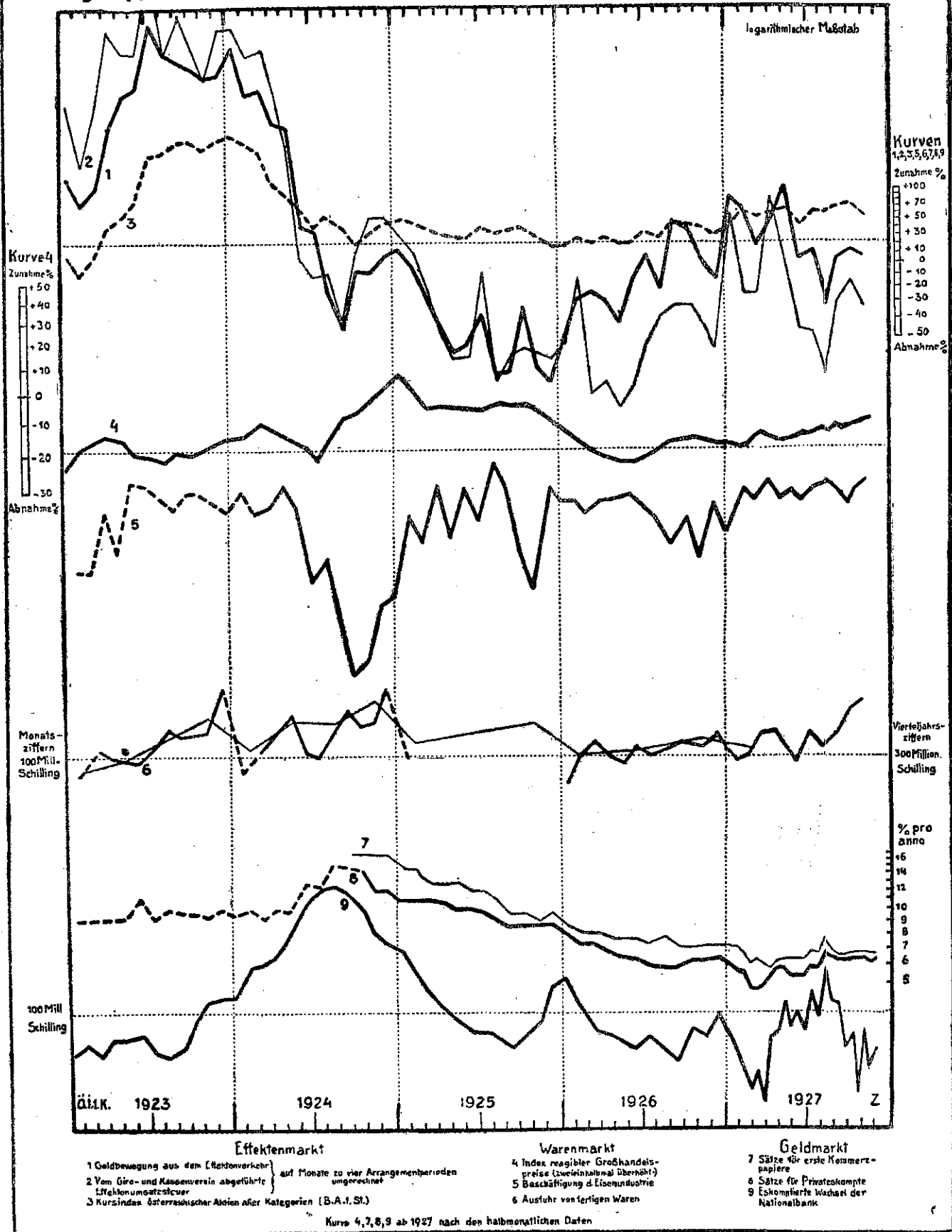
bei den einzelnen Kurven eine Ausschaltung der Saisonschwankungen nicht erfolgte und daß zwischen die Angaben für September und Oktober 1927 das Ausscheiden der Altersrentner fällt. Außerdem sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß infolge der Verwendung eines logarithmischen Maßstabes wohl die verhältnismäßige Größe der Schwankungen der einzelnen Kurven, nicht aber die absolute Zu- oder Abnahme der Bewegung in den verschiedenen Gruppen unmittelbar vergleichbar ist.

Die Betrachtung der einzelnen Kurven zeigt vor allem, daß die Besserung in den vergangenen 1½ Jahren vor allem in den Gruppen der Textil-, Bekleidungs- und Metallarbeiter erfolgt ist und hier die Steigerung im letzten Monat die übliche saisonmäßige Zunahme nur wenig übersteigt. Wesentlich besser als in der gleichen Zeit des Vorjahres sind die Verhältnisse auch in der Holz-, Leder- und Papierindustrie und auch die Gruppe der Angestellten, auf die bekanntlich die Bestimmungen über die Altersrente keine Anwendung finden, ist etwas gefallen. Die stärkste Zunahme im letzten Monat ist in der Gruppe der Bauarbeiter erfolgt, die im Sommer im Vergleich zu den letzten Jahren einen

Anzahl der in Wien am Monatsende zur Vermittlung vorgemerkten Arbeitslosen in den wichtigsten Berufsgruppen.



Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung Österreichs 1923-1927



sehr niederen Stand aufzuweisen hatte. Verhältnismäßig stark ist die Zunahme auch bei den Bekleidungsarbeitern, deren Beschäftigung im zweiten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr schon weniger günstig war, wie im ersten Halbjahr. Im ganzen dürfte also die starke Zunahme der Arbeitslosigkeit im vergangenen Monat darauf zurückzuführen sein, daß gerade die Gruppe der Bauarbeiter, die besonders starke Saisonbewegungen zeigt, im Sommer verhältnismäßig gut beschäftigt war und sich das Ende der Bausaison daher besonders stark in der gesamten Arbeitslosenziffer auswirkt und gleichzeitig vor allem in der Bekleidungs- und in viel geringerem Maß in der Textil- und Metallindustrie ein leichter Rückschlag eingetreten ist. Im ganzen sind jedoch keine starken Änderungen der Bewegungsrichtung der einzelnen Gruppen festzustellen und es ist daher auch kaum anzunehmen, daß sich die Verschlechterung der Gesamtziffer über die saisonmäßig zu erwartende Zunahme hinaus fortsetzt. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß wahrscheinlich infolge des Ausscheidens

des verhältnismäßig stabilen Elements der alten Arbeitslosen aus der Zahl der Unterstützten die Saisonschwankungen verhältnismäßig heftiger auftreten dürften, als dies in den letzten Jahren der Fall war. Dieser Umstand ist wahrscheinlich auch mit zur Erklärung der verhältnismäßig starken Zunahme der Arbeitslosenziffer im letzten Monat zu verwenden, da die bei der Berechnung der Indexziffer verwendeten Saisonindices naturgemäß nur das durchschnittliche Ausmaß der Schwankungen in den letzten Jahren wiedergeben. Ein Teil der von der Indexziffer angezeigten Steigerung mag daher immer noch Saisoneinflüssen zugeschrieben sein. Für ganz Österreich dürfte im allgemeinen das gleiche gelten. Für eine Erklärung der stärkeren Gesamtzunahme bieten die bisher verfügbaren Ziffern keinen Anhaltspunkt.

Endlich ist noch zu berücksichtigen, daß, wie sich in den letzten Jahren in Deutschland gezeigt hat, eine Erholung der Wirtschaft sich lange Zeit nicht in einer Verringerung der Zahl der Arbeitslosen auswirken muß, wenn gleichzeitig in den

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse						Nationalbank		Preisindexziffern ²⁾											
	Privat-eskompte	Erste Kommerz-papiere	Reportgeld ¹⁾	Aktienindex			Umsätze			Neugründungen und Kapitalerhöhungen von A.-G.	Spareinlagen	Nationalbank				Preisindexziffern ²⁾							
				21 Industriaktien		4 Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr				Arrangierte Schüsse	Vom Wr. Giro- und Kassenverein abgeführte Umsätze	Gesamttrag der Effektenumsätze	Eskomptportefolien	Notenumlauf u. Giroverbindlichkeiten	Barschatz	Gesamtdeckung	Großhandel				
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			Monatsmitte Durchschnitt 1927=100			% ³⁾			1000 S	Millionen Schilling	am 15. jedes Monats		reagible Warenpreise (Ö. i. f. k.) ⁴⁾					des B. A. f. St.				
	% p. a.											Millionen Schilling			%	Durchschnitt 1927=100	auf Grund d. Preise des 1. Halbj. 1914 in Gold						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22		
1926																							
Jänner	8.00	8.75	10.5	90.1	93.4	91.3	30.6	42.9	33.6	163	0.0	—	99.46	140.3	855.5	482.2	61.3	106.5	122	113	143	20.069	
Febr.	7.25	8.25	9.5	95.9	104.0	98.6	59.7	87.4	76.4	176	1.0	—	99.46	104.7	808.3	479.6	63.7	102.5	120	109	142	19.863	
März	7.25	8.06	8.8	87.9	100.1	92.0	78.8	81.6	31.8	243	0.4	—	99.46	85.0	812.0	503.3	66.4	98.2	119	108	142	19.638	
April	6.75	7.75	8.3	94.2	102.0	96.8	58.0	69.2	28.2	185	0.0	—	99.46	79.1	824.4	500.7	68.0	96.5	119	110	137	19.789	
Mai	6.38	7.50	8.5	88.5	96.2	91.1	59.5	75.4	27.6	133	0.0	—	100.21	74.7	828.2	508.1	68.6	95.5	118	110	136	19.811	
Juni	6.25	7.63	8.0	90.6	93.2	91.4	70.8	97.7	27.6	109	0.0	—	100.21	71.1	831.4	498.2	69.2	95.8	124	118	135	19.936	
Juli	6.00	7.06	8.0	100.2	99.1	99.9	88.3	105.9	41.5	144	0.6	—	100.21	79.5	901.7	533.4	70.8	97.3	126	121	138	19.854	
Aug.	5.88	7.63	7.9	101.5	95.7	100.6	80.0	135.4	66.2	182	16.2	—	100.21	69.7	898.5	527.1	71.9	100.7	126	120	138	19.995	
Sept.	5.88	6.56	7.6	113.8	107.2	111.6	120.3	95.0	58.0	241	2.3	—	100.35	62.2	900.0	526.0	72.8	102.5	123	115	141	19.892	
Okt.	6.13	6.75	7.8	108.5	104.4	107.2	113.6	91.2	58.1	247	1.5	—	100.35	86.5	900.2	524.3	73.1	103.1	125	117	145	19.674	
Nov.	6.25	7.00	8.3	105.7	101.9	104.5	108.2	94.3	60.3	275	2.0	—	100.16	78.1	939.1	524.8	73.7	102.3	128	122	143	19.749	
Dez.	6.63	6.47	8.0	102.1	98.2	100.8	89.6	78.1	47.7	243	4.1	—	100.16	95.1	939.3	529.8	71.2	100.5	127	120	142	19.818	
1927																							
Jänner	5.75	7.25	7.5	123.6	120.2	122.5	153.5	149.9	136.3	191	0.4	840.2	100.16	73.3	922.0	531.8	72.3	101.6	130	123	144	19.785	
Febr.	4.75	6.00	6.9	126.2	118.8	123.7	138.6	76.5	63.7	484	4.4	888.0	100.16	48.8	890.5	520.4	74.0	102.5	130	124	143	19.650	
März	4.88	6.00	6.8	123.8	121.5	123.0	96.9	74.1	61.2	289	0.9	911.2	100.16	43.7	881.4	509.2	74.3	106.6	133	128	144	19.586	
April	5.75	6.07	6.8	129.6	122.4	127.2	123.2	118.7	155.3	299	21.9	918.0	100.00	85.9	901.9	489.5	70.6	103.4	135	130	144	19.562	
Mai	5.38	6.25	7.0	132.6	125.0	130.1	211.7	107.6	118.3	495	0.4	907.4	100.06	88.4	904.5	472.4	70.5	103.1	137	134	143	19.650	
Juni	5.38	6.25	7.13	121.1	112.9	118.4	86.2	39.0	44.8	392	12.1	934.9	100.00	84.2	908.2	468.7	70.1	105.0	142	141	143	19.880	
Juli	5.75	6.63	7.38	117.3	109.5	113.7	93.2	35.3	43.2	185	19.4	948.3	100.00	97.1	940.3	473.0	70.8	105.8	140	138	143	20.024	
Aug.	6.44	6.75	7.75	121.6	108.4	117.2	70.0	21.7	37.1	195	7.6	949.1	100.00	113.3	964.6	470.7	70.7	105.8	133	127	145	19.887	
Sept.	6.25	6.50	7.50	126.5	107.4	120.2	86.6	31.0	37.0	148	0.8	958.7	100.05	72.0	948.4	475.5	73.8	106.8	130	122	148	20.112	
Okt.	6.31	6.68	7.44	134.3	110.1	125.2	117.0	54.4	87.9	213	0.6	972.3	100.21	46.7	941.1	473.2	76.3	109.3	129	121	148	20.307	
Nov.	6.13	6.75	7.44	125.9	108.5	120.1	86.5	29.0	44.7				100.21	57.1	949.8	467.9		111.0	127	117	149	20.357	
Dez.				121.8	108.1	117.3																	

¹⁾ Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten im Jahre 1926 für Wochengeld, seit Jänner 1927 für Monatsgeld. — ²⁾ Die Basis für die in Kolonne 6 und 7 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — ³⁾ Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — ⁴⁾ Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl.

Industrien in größerem Umfang Rationalisierungen durchgeführt werden. Wenn dieser Umstand in Österreich vielleicht auch nicht die gleiche Bedeutung hat wie im Deutschen Reich, so muß er gegenwärtig bei der Beurteilung der Arbeitslosenziffer doch mit berücksichtigt werden.

Ebenso wie bei der Arbeitslosigkeit hat auch auf der Börse der schon im letzten Monatsbericht besprochene Rückschlag angehalten. Bis gegen Mitte der zweiten Hälfte November ließen die Kurse langsam nach und hielten sich seither ungefähr auf der damals erreichten Höhe. Die Börsenumsätze sind gegenüber Oktober stark bis etwas unter die Höhe von September zurückgegangen. Zur Beurteilung der relativen Bedeutung der in der Übersichtstafel gegebenen Kurven der Umsätze ist auch die vergleichende Darstellung auf Seite 114 heranzuziehen.

Auf dem Geldmarkt ist eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Die schon während des ganzen Herbstes zu beobachtende ungewöhnliche Geldflüssigkeit hat angehalten, die Zinssätze

haben bis gegen Ende November nachgelassen und erst kurz vor ultimo wieder leicht angezogen. Das Wechselportefeuille der Nationalbank hat sich auch weiterhin auf einem verhältnismäßig tiefen Stand gehalten. Wenn diese Flüssigkeit des Geldmarktes auch teilweise eine Folge des geringeren Geldbedarfes ist, so bietet sie doch gleichzeitig günstige Bedingungen für eine Wiederbelebung, namentlich der Börse.

Daß ein wesentliches Nachlassen der Nachfrage nicht eingetreten sein kann, zeigt das fortwährende Ansteigen der reagiblen Warenpreise. Die Großhandelsindexziffer des Bundesamtes für Statistik ergibt für November eine weitere leichte Senkung, die ausschließlich dem Fallen der Nahrungsmittelpreise zuzuschreiben ist, während die Indexziffer der Preise der Industrierstoffe wieder leicht gestiegen ist. Diese nun schon seit einigen Monaten andauernde Bewegung der Preise in den beiden Hauptgruppen erfolgt auffallenderweise im umgekehrten Sinne wie in den meisten Nachbarländern.

Arbeitsöhne in der Metallindustrie	Giroumsätze				Außenhandel								Güterverkehr der Bundesbahnen				Produktion			Zeit				
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr				Ausfuhr				Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag				Einnahmen aus dem Güterverkehr ¹⁾	Steinkohle	Braunkohle		Eisenerz			
					davon				davon				Insgesamt	Offene Wagen	Gedekte Wagen	Schemelwagen								
	Insgesamt	Nahrungsmittel und Getränke	Rohestoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohestoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Insgesamt	Offene Wagen	Gedekte Wagen	Schemelwagen					Mill. S	1000 Tonnen						
Millionen Schilling				Millionen Schilling								Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer				35	37	38	39	40	41	42	43	44
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	37	38	39									
177	3189.1	1450.9	188.8	1530.1	224.3	58.9	56.4	22.1	68.5	108.4	23.8	79.0	298.9	5098	2500	2553	45	25.8	14.6	277.1	98.3	1926		
179	2945.8	1312.3	189.1	1876.6	217.5	54.9	50.7	17.8	78.7	130.7	26.0	98.2	293.9	5188	2942	2644	52	25.5	12.7	249.2	117.5	Jänner		
179	3317.6	1557.6	255.4	2205.0	239.1	57.0	64.5	16.4	76.1	155.0	34.4	116.2	300.0	5425	2585	2787	52	28.0	13.5	251.7	104.3	Febr.		
179	3453.0	1412.5	197.2	2344.5	217.7	59.6	47.5	13.6	78.6	137.6	31.8	100.9	289.3	5575	2323	2895	54	25.1	13.4	219.6	97.6	März		
181	3074.1	1373.5	189.5	2113.8	213.1	58.7	43.7	13.1	65.4	134.7	33.2	95.1	309.3	5708	2373	2976	59	26.0	14.9	215.7	98.6	April		
183	3465.3	1392.9	214.7	2472.0	224.3	62.1	40.7	16.4	74.8	143.2	30.6	104.8	327.4	5575	2640	2878	57	26.6	12.1	212.4	92.8	Mai		
187	3943.8	1563.9	215.7	2540.2	208.0	66.0	40.6	13.2	63.3	134.6	27.2	100.7	303.7	5226	2422	2755	49	28.1	6.9	231.8	79.0	Juli		
183	3136.1	1422.3	176.5	2130.8	255.5	69.2	46.9	15.2	72.0	137.0	26.7	104.2	317.6	5004	2155	2831	48	29.9	11.9	221.9	83.5	Aug.		
183	3632.9	1448.9	161.3	2772.2	225.8	67.0	39.1	14.1	76.1	156.7	31.9	110.8	304.0	5271	2311	2901	58	29.0	12.8	242.8	80.4	Sept.		
181	3550.8	1494.0	189.6	2609.2	255.6	79.4	43.1	18.7	85.8	154.2	32.5	109.2	381.0	5079	2776	3157	46	32.2	13.5	266.3	77.0	Okt.		
183	3410.8	1504.5	190.3	2627.1	261.9	76.4	47.1	19.6	86.2	153.9	33.6	108.7	387.9	6167	2897	3225	49	33.7	15.6	284.1	78.3	Nov.		
183	4042.3	1655.4	212.1	3212.2	271.5	68.3	51.2	25.0	95.9	167.4	36.0	120.1	426.0	5096	2356	2699	37	34.0	15.4	294.0	73.2	Dez.		
183	3311.0	1506.4	249.1	2320.4	202.1	45.3	46.8	28.0	59.9	135.8	29.6	95.1	356.8	5244	2359	2628	56	28.5	13.5	265.0	81.6	1927		
183	3074.2	1419.1	258.7	2254.5	231.0	55.1	50.2	17.9	77.5	144.7	33.2	102.8	317.2	5344	2487	2785	72	27.1	12.9	253.6	95.7	Jänner		
185	3978.8	1616.5	275.6	3108.8	240.4	58.1	57.9	15.1	85.5	174.0	40.1	123.8	359.6	5332	2509	2957	66	31.1	14.4	269.3	114.8	März		
187	3716.8	1532.0	198.1	2516.7	271.4	65.2	56.8	14.1	110.1	173.4	38.1	126.0	327.4	5667	2545	3052	70	28.7	12.3	225.5	116.9	April		
189	3480.9	1572.3	236.5	2860.2	207.6	55.1	45.3	14.2	67.1	137.2	33.7	96.3	360.0	6032	2799	2947	85	29.7	12.6	240.2	140.9	Mai		
197	3733.8	1499.0	233.9	2769.0	234.6	66.6	55.1	14.4	81.4	169.0	42.4	118.3	382.0	5713	3015	2624	73	28.7	12.7	212.3	138.6	Juni		
190	3763.0	1576.1	246.7	2953.0	231.9	64.2	53.6	16.4	73.8	146.4	36.8	103.3	329.4	5500	2550	2855	74	28.7	13.6	226.9	137.8	Juli		
190	3561.2	1628.9	257.2	2842.3	282.7	61.6	50.8	19.5	87.7	169.4	37.5	124.3	364.3	6101	2809	3220	71	31.8	14.6	255.8	151.2	Aug.		
197	3709.0	1588.1	299.8	2899.0	284.3	71.5	48.2	21.1	105.1	204.4	40.1	144.4	367.2	6203	2869	3270	62	30.9	15.4	261.9	136.6	Sept.		
	3579.7	1656.3	268.5	2852.3	309.4	79.5	55.0	23.9	116.3	202.9	39.9	151.1	390.5	6963	3429	3370	64	34.4		159.6	159.6	Nov.		
	3574.0	1747.5																			144.0	Dez.		

¹⁾ Vorläufige Ziffern.

Die Produktionsziffern der *Eisenindustrie* sind im November etwas zurückgegangen, doch bleiben die erzeugten Rohstahlmengen nur hinter der Höchstziffer für die letzte Zeit im Oktober zurück. Dagegen sind die offenen Bestellungen, die im Oktober außerordentlich zurückgegangen waren, wieder leicht gestiegen. Aus der eisenverarbeitenden Industrie wird ein leichter Bestimmungsrückgang berichtet. Das langsame Zurückgehen der letzten verfügbaren Produktionsziffern aus der Baumwollspinnerei dürfte gegenwärtig der Lage der gesamten *Textilindustrie* entsprechen, deren Weltkonjunktur schon seit dem Sommer nachgelassen hat. Auch die letzten Produktionsziffern der *Papierindustrie* zeigen einen Rückgang. Die vorliegenden Umsatzziffern aus dem Kleinhandel zeigen, daß im allgemeinen der November eine weitere Steigerung gebracht hat, wenn auch in manchen Zweigen, wie in der Konfektionsbranche, der Umsatz den Erwartungen nicht entsprochen hat.

Wie im letzten Bericht auf Grund der Eisenbahn-

güterverkehrsziffern vorausgesagt werden konnte, hat die Ausfuhr im Monat Oktober in der wichtigsten Gruppe, den Fertigwaren, weiter beträchtlich zugenommen und war dem Werte nach beinahe 40% höher als im Vorjahre. Die Novemberziffern des Eisenbahngrenzverkehrs lassen demgegenüber einen Abfall erwarten. Die Zahl der über die Grenze ins Ausland geleiteten Güterwagen betrug 23.309 gegenüber 24.729 im Oktober. Bei der Beurteilung dieser verhältnismäßig immer noch sehr hohen Ziffern ist jedoch zu berücksichtigen, daß der November heuer nur 23 Arbeitstage gegenüber 26 im Oktober zählte, und die immer verhältnismäßig hohen Oktoberausfuhrziffern der Handelsstatistik, die meist nur von den Ziffern für September und Dezember übertroffen werden, zum letztenmal im Aufschwungsjahr 1923 ebenso wie heuer die Septemberziffern übertrafen. Wie die folgenden Ziffern zeigen, lassen auch die laufenden Durchschnitte der einzelnen Posten erkennen, daß sich die schnelle Aufwärtsbewegung der Vormonate im Oktober fortgesetzt hat.

Zeit	Produktion (Fortsetzung)										Mittelerstand der Wiener Krankenkassen	Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)															
	in % der Vollbeschäftigung ^{a)}					Waggons						Unterstützte Arbeitslose ^{b)}					Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose										
	Roheisen	Rohstahl	Walzware ^{c)}	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschliff	Pappe			Tatsächliche Anzahl	Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen				Insgesamt		davon								
												Österreich		Wien		Österr. ohne Wien ^{d)}		Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien
	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54		55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
1926																											
Jänner	69.55	83.39	79.76	65.9	81.4	1708	1488	755	411	540.413	231.361	104.536	126.825	154.2	138.4	169.1	253.819	114.915	31.654	20.800	6101	2427					
Febr.	67.85	78.45	83.14	53.8	84.6	1611	1433	750	381	540.595	228.763	103.109	125.654	148.4	135.4	164.4	250.246	113.285	32.416	20.951	7105	2742					
März	63.96	85.26	93.52	46.0	79.2	1734	1629	863	433	548.001	202.394	92.918	109.476	148.2	135.2	165.8	224.299	103.813	31.512	20.745	7400	2628					
April	46.01	71.21	64.88	47.4	75.4	1681	1442	877	461	557.982	173.115	88.663	84.452	150.9	139.1	172.1	193.963	97.245	30.082	20.377	7727	2759					
Mai	53.41	77.02	74.41	46.4	66.9	1597	1503	872	464	558.239	154.824	84.725	70.099	161.0	144.0	183.5	176.939	95.040	29.183	20.508	7752	2792					
Juni	43.68	73.13	79.55	43.1	61.5	1613	1321	876	543	552.795	150.981	83.643	67.338	174.9	151.8	206.9	173.219	95.227	28.342	19.844	7198	2112					
Juli	42.45	67.86	62.69	39.0	72.10	1669	1565	867	486	545.661	152.485	83.766	68.719	178.9	148.7	224.1	174.440	94.609	28.985	19.404	7672	2155					
Aug.	40.65	50.06	57.91	37.3	57.0	1576	1322	863	509	548.938	151.056	83.582	67.474	179.6	148.4	227.0	177.011	98.061	28.198	19.441	8041	1986					
Sept.	43.97	57.46	55.78	38.9	60.10	1876	1534	744	492	5.8.567	148.111	77.733	70.378	178.4	142.7	229.5	176.993	93.816	28.147	18.778	7620	1623					
Okt.	41.56	50.52	49.24	31.3	64.80	1665	1558	712	375	62.4.8	151.183	75.132	76.051	173.0	139.5	220.8	180.976	91.066	27.930	18.151	7204	1249					
Nov.	46.93	55.19	56.61	38.7	75.42	1612	1482	693	367	553.753	168.809	79.117	89.692	162.2	138.9	202.3	201.882	95.841	28.209	18.070	6967	1225					
Dez.	53.76	42.48	49.09	45.8	75.33	1615	1587	721	423	531.711	205.350	89.951	115.399	162.0	135.8	191.1	241.295	106.181	30.464	18.832	7099	1556					
1927																											
Jänner	55.38	66.54	65.10	53.9	75.3	1630	1588	802	439	525.509	235.464	99.453	136.011	158.4	131.7	181.3	269.633	117.316	33.320	20.555	7774	1896					
Febr.	55.28	60.55	69.60	63.4	78.87	1575	1439	311	326	522.272	244.257	103.122	141.135	156.4	135.4	184.7	275.974	120.393	34.695	21.064	7877	2062					
März	63.51	70.97	80.83	76.5	81.5	1777	1684	805	420	535.023	208.346	90.723	117.623	152.6	132.0	178.1	236.261	106.007	32.732	20.547	6694	1373					
April	70.17	66.30	63.68	70.7	85.54	1712	1623	825	474	542.385	181.175	86.337	94.838	157.9	135.4	193.3	207.878	101.083	30.265	19.624	6502	1455					
Mai	66.36	73.01	89.72	65.6	84.5	1748	1631	819	552	533.235	158.332	80.965	77.367	164.7	137.7	202.5	184.660	96.000	30.254	19.909	6270	1432					
Juni	68.68	70.74	76.58	61.1	82.2	1726	1490	833	538	540.247	145.136	77.754	67.370	141.1	207.0	168.997	90.990	26.086	17.876	5746	1372						
Juli	63.49	74.59	68.99	65.7	87.2	1730	1544	822	491		136.910	74.961	61.949	160.0	133.1	202.0	160.484	87.437	24.654	16.999	5044	1254					
Aug.	68.42	79.65	88.71	69.8	90.4	1852	1621	815	519		135.938	74.235	61.593	161.0	131.8	207.2	160.529	88.339	24.663	16.529	4816	1208					
Sept.	71.53	77.41	85.28	59.4	85.2	1793	1651	826	506		129.948	66.190	63.8.8	155.8	121.5	208.3	154.291	79.316	22.856	15.287	4189	715					
Okt.	73.08	90.50	91.21	47.8	84.7						127.352	61.948	63.365	164.3	128.6	218.0	153.987	74.934	21.137	13.415	3890	644					
Nov.	68.48	79.40	82.37	51.0							159.776	70.255	89.511	173.2	138.0	232.0		83.112		14.180		808					

^{a)} Die in den Spalten 46, 47, 48 und 49 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ^{b)} In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — ^{c)} Einschließlich der Beihilfeneempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenversicherung Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — ^{d)} Saisonindexziffern: Jänner: 1.39, Februar: 1.43, März: 1.25, April: 1.05, Mai: 0.88, Juni: 0.79, Juli: 0.78, August: 0.77, September: 0.76, Oktober: 0.80, November: 0.93, Dezember: 1.16. — ^{e)} Saisonindexziffern: Jänner: 1.22, Februar: 1.23, März: 1.11, April: 1.03, Mai: 0.95, Juni: 0.89, Juli: 0.91, August: 0.91, September: 0.88, Oktober: 0.87, November: 0.92, Dezember: 1.07. — ^{f)} Saisonindexziffern: Jänner: 1.59, Februar: 1.62, März: 1.40, April: 1.04, Mai: 0.81, Juni: 0.69, Juli: 0.65, August: 0.63, September: 0.73, Oktober: 0.65, November: 0.94, Dezember: 1.28.

Monatsergebnisse der Handelsstatistik.
(Laufende Zwölfmonatsdurchschnitte.)

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Insgesamt	Rohstoffe	Insges.	Fertigw.
Juli	240·8	49·4	154·1	109·9
August	243·0	49·8	156·8	111·6
September	247·9	50·6	160·1	114·4
Oktober	252·4	51·5	164·9	117·9

Bemerkenswert an den einzelnen Monatsziffern ist noch, daß die besonders konjunktur-empfindliche Einfuhr von Rohstoffen wieder stark zugenommen hat. Die Abnahme der Gesamtausfuhr ist auf die für die Beurteilung der Wirtschaftslage verhältnismäßig unwichtige Verminderung der Edelmetallausfuhr von 11·2 Millionen Schilling im September auf 3·1 Millionen Schilling im Oktober zurückzuführen.

Wesentlich dasselbe Bild bieten die nun verfügbaren Zahlen über den Eisenbahngüterverkehr im Oktober, deren starke Steigerung darauf schließen läßt, daß der inländische Güterverkehr mindestens ebenso stark gestiegen ist wie der Verkehr mit dem Ausland. Diese Annahme

wird auch durch die Ziffern der Giroumsätze im Oktober und November bestätigt, die auf eine beträchtliche Steigerung der inneren Umsätze zu schließen berechtigen. Da die Verwendbarkeit dieser Ziffern durch ihre starken Schwankungen von Monat zu Monat sehr beeinträchtigt, eine exakte Ausschaltung der Saisonschwankungen aber noch nicht möglich ist, wurde, ähnlich wie schon früher bei anderen Zahlen, versucht, durch Anwendung der Methode der laufenden Durchschnitte ein näherungsweise Bild der Entwicklungsrichtung zu erhalten. Auf diese Weise ergeben sich die folgenden Zahlen, die den oben gezogenen Schluß bestätigen:

Giroumsätze.
(Laufende Zwölfmonatsdurchschnitte.)

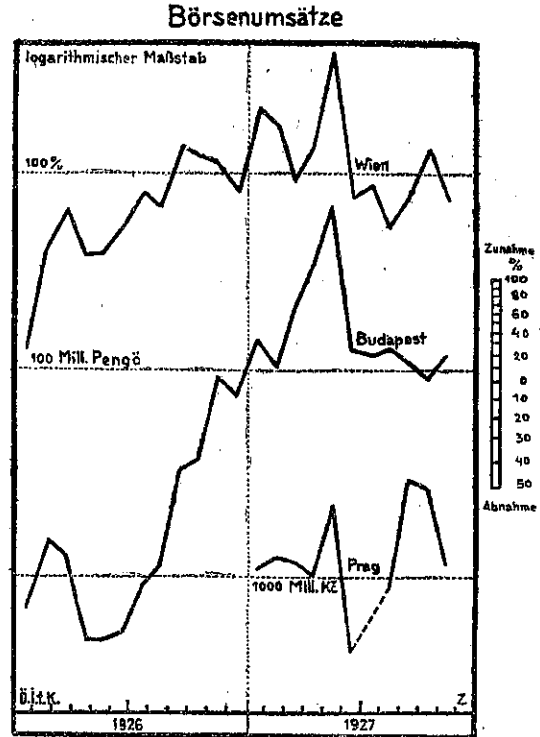
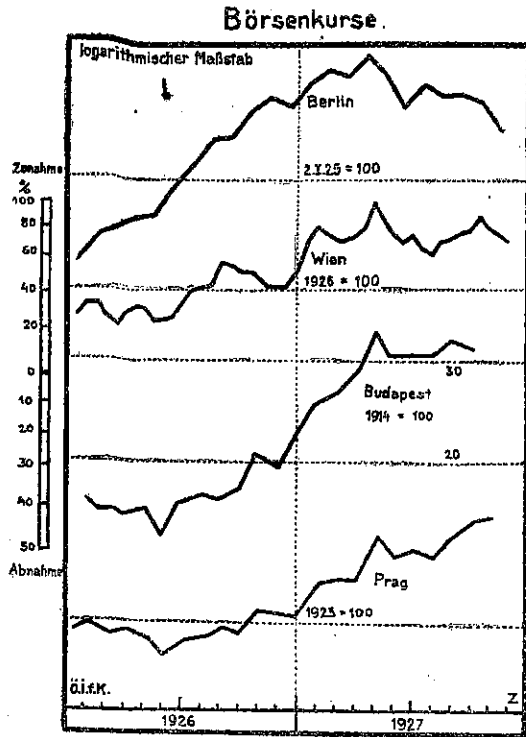
	Öster- reichische National- bank	Post- spar- kasse	Wiener Saldie- rungs- verein	Wiener Giro- und Kassen- verein
Oktober 1926	3305·9	1443·6	193·5	2105·3
November . .	3365·7	1452·8	196·1	2221·5
Dezember . . .	3430·1	1465·7	198·4	2369·5
Jänner 1927	3440·3	1470·4	203·4	2435·3
Februar	3451·0	1479·3	209·2	2466·8
März	3506·1	1484·2	210·9	2542·1
April	3528·1	1494·1	211·0	2556·5
Mai	3562·0	1510·7	214·9	2618·7
Juni	3584·4	1519·5	216·5	2643·4
Juli	3569·3	1520·5	219·1	2677·8
August	3604·7	1537·8	225·8	2737·1
September . .	3611·1	1549·4	237·3	2747·7
Oktober	3613·5	1562·9	243·9	2768·0
November . . .	3627·1	1583·1		

Daß keine wesentliche Verschlechterung der allgemeinen Lage eingetreten ist und daher auch für die nächste Zeit eher mit einer neuerlichen Erholung des Geschäftslebens zu rechnen ist, zeigt endlich auch die geringere Zahl der Insolvenzen im Monat November, der diesbezüglich in den letzten zwei Jahren nur dem vergangenen August nachsteht. Leider besteht in Österreich gegenwärtig noch keine Statistik der Wechselproteste, die im allgemeinen ein zuverlässigeres Bild der volkswirtschaftlichen Liquidität bieten, als die mehr von zufälligen Umständen beeinflussten Ziffern der Insolvenzstatistik.

Das Institut beabsichtigt, in den nächsten Heften etwas ausführlichere vergleichende Darstellungen der Bewegung auf den einzelnen Wirtschaftsgebieten in Österreich und den benachbarten Staaten Mitteleuropas zu veröffentlichen. Einen ersten Versuch stellen die beiden folgenden Schaubilder dar, die die verhältnismäßige Bewegung der Aktienkurse und Börsenumsätze in Wien, Berlin, Budapest und Prag wiedergeben. Der Vergleich der einzelnen Kurven zeigt deutlich, wie sehr der langsame Konsolidierungsprozeß in Österreich gegen-

Arbeitslosigkeit (Fortsetzung)										Insolvenzen ¹²⁾		Zeit
Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose										Gerichtliche Ausgleichs- verfahren	Konkurse ¹³⁾	
davon												
Leder- u. Häute- industrie		Chemische und Kautschuk- industrie		Holz- industrie		Papier- industrie						
Öster- reich	Wien	Öster- reich	Wien	Öster- reich	Wien	Öster- reich	Wien					
Anzahl										75	76	
67	68	69	70	71	72	73	74					
1984	1123	1006	760	10.079	5171	1240	932	180	33	1926	Jänner	
2123	1230	1033	683	10.275	5290	1296	979	233	49	Febr.		
2099	1184	1001	688	9.809	5242	1434	1088	234	59	März		
2065	1174	964	759	8.612	4917	1494	1181	286	67	April		
2042	1214	906	722	7.952	5203	1447	1140	234	53	Mai		
2083	1211	987	737	8.008	5540	1480	1154	197	54	Juni		
2089	1183	1278	878	8.086	5488	1485	1265	244	62	Juli		
1787	982	1297	1011	7.838	5120	1350	1239	220	49	Aug.		
1683	920	1354	1040	7.817	4810	1572	1681	163	42	Sept.		
1585	846	1459	1156	7.832	4547	1487	9·9	251	68	Okt.		
1629	805	1405	1137	8.448	4658	1398	855	185	39	Nov.		
1765	877	1564	1266	10.012	5185	1521	893	186	59	Dez.		
2052	1097	1795	1436	11.116	5927	1770	1088	281	15 ¹⁴⁾	1927		
2182	1188	1958	1429	11.580	6051	1823	1136	263	15	Jänner		
2039	1115	1780	1313	10.185	5767	1712	1079	245	19	Febr.		
1903	1014	1741	1259	9.247	5318	1658	1107	294	22	März		
1745	1165	1738	1241	8.120	4778	1651	1134	225	13	April		
1623	1074	1494	1000	7.595	4673	1629	1131	201	13	Mai		
1651	1077	1503	931	7.251	4690	1537	1102	234	42	Juni		
1658	1072	1505	922	6.905	4323	1518	1054	147	11	Juli		
1449	861	1381	811	6.362	3845	1402	961	176	10	Aug.		
1213	637	1291	788	5.594	2888	1291	849	195	27	Sept.		
	698		855		3071		779	162	16	Okt.		
										Nov.		
										Dez.		

¹²⁾ Mitgeteilt vom „Creditorenverein von 1870“. —
¹³⁾ Ab Jänner 1927 nur die im Ausgleichsverfahren noch nicht behandelten Konkurse.



Österreichische Halbmonatszahlen für 1927

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Erträgnis festverzinsl. Werte		Aktienkursindexziffer ¹⁾			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise	Unterstützte ²⁾ Arbeitslose		
	Privatkonten	Erste Kommerzypapiere	6%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industriek Aktien	4 Bankaktien	Gesamtindex		Eskomptportefeuille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Barschatz	Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Österreich	Österreich ohne Wien	
														Österreich	Wien
	% p. a.				Durchschnitt 1926 = 100				in % der Parität	Millionen Schilling			Durchschnitt 1925=100	in Tausend Personen	
1	2	3	4	5	6	7	9	10		11	12	13		14	15
15. Jänn.	5.75	7.25	6.32	7.84	123.6	120.2	122.4	100.16	73.3	922.0	531.8	101.6	223.5	128.4	95.0
31. " "	5.63	6.75	6.32	7.84	129.8	121.7	127.1	100.16	58.2	910.4	531.3	100.2	235.5	136.0	99.5
15. Febr.	4.75	6.00	6.32	7.84	126.2	118.8	123.7	100.16	48.7	890.5	520.4	102.5	241.6	140.1	101.5
28. " "	4.75	6.25	6.32	7.84	123.4	117.8	121.6	100.16	58.7	900.8	515.5	104.2	244.3	141.1	103.2
15. März	4.88	6.00	6.32	7.84	123.8	121.5	123.0	100.16	43.7	881.4	509.1	106.6	230.5	132.4	98.0
31. " "	5.25	5.75	6.25	7.90	125.1	118.4	122.9	100.16	80.3	903.7	497.0	104.4	203.3	117.6	99.7
15. April	5.75	6.07	6.25	7.88	129.6	122.4	127.2	100.00	85.9	901.9	589.5	103.4	191.0	104.4	86.6
30. " "	5.75	6.13	6.25	7.86	142.2	125.9	136.8	100.00	113.7	943.1	487.0	103.0	181.2	94.8	86.3
15. Mai	5.38	6.25	6.25	7.87	132.6	125.0	130.1	100.06	88.4	904.5	472.4	103.1	169.9	85.3	83.5
31. " "	5.38	6.25	6.25	7.88	126.5	115.5	122.9	100.06	101.1	930.2	474.6	103.3	158.3	77.4	81.0
15. Juni	5.38	6.25	6.25	7.88	121.1	112.9	118.4	100.00	84.2	908.2	468.7	105.0	152.5	73.2	79.3
30. Juni	5.81	6.75	6.25	7.87	125.1	109.8	120.0	100.00	125.0	952.4	472.4	104.8	145.1	67.3	77.8
15. Juli	5.75	6.63	6.25	7.87	117.3	109.5	113.7	100.00	97.1	940.3	473.0	105.8	139.5	84.3	75.2
31. " "	6.63	7.69	6.32	7.88	116.7	108.2	113.9	100.06	150.7	990.0	469.0	106.9	136.9	61.9	74.9
15. Aug.	6.44	6.75	6.32	7.89	121.6	118.4	117.2	100.00	113.3	964.6	470.7	105.8	137.8	62.3	75.4
31. " "	6.25	6.50	6.32	7.86	122.9	109.1	118.3	100.21	112.5	986.6	477.2	107.7	135.8	61.6	74.2
15. Sept.	6.25	6.50	6.32	7.88	126.5	107.4	120.2	100.06	72.0	948.4	475.5	106.8	133.0	62.7	70.4
30. " "	6.31	6.63	6.32	7.85	126.7	109.0	120.9	100.21	81.0	997.9	476.0	107.3	129.9	63.9	66.2
15. Okt.	6.31	6.63	6.32	7.86	134.3	110.1	126.2	100.21	46.7	941.1	473.2	109.3	120.7	59.6	61.1
31. " "	6.38	6.75	6.32	7.86	128.4	109.0	122.3	100.21	83.1	982.1	473.4	110.7	127.4	63.4	61.9
15. Nov.	6.15	6.75	6.32	7.86	125.8	108.5	120.0	100.21	57.1	949.8	467.9	111.0	139.2	73.8	65.4
30. " "	6.15	6.88	6.32	7.86	122.8	108.2	117.9	100.21	70.6	959.8	461.8	111.5	159.8	89.5	70.3
31. " "					121.8	108.1	117.3								

¹⁾ Zahlen für 1926, siehe Heft 11, Seite 101. — ²⁾ Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober fällt das Ausscheiden der Bezüher von Altersrenten.

über dem schnelleren Aufschwung zurückgeblieben ist, den die Wirtschaft in den meisten Nachbarstaaten in den letzten Jahren erfahren hat.

DAS AUSLAND.

In den *Vereinigten Staaten* haben sich keine wesentlichen Veränderungen geltend gemacht. Die Effektenkurse sind zwar im Oktober stark gefallen, doch ist Anfang November wieder eine Erholung eingetreten, die Mitte des Monats den Sturz bereits wettgemacht hatte. Der niedrige Zinssatz und die große Geldflüssigkeit haben auch im Oktober und November angehalten und haben ein Steigen des Pfundkurses über pari bewirkt. Das bedeutet eine Erleichterung für das Ausland, das im Herbst seine Rohstoffe von den Vereinigten Staaten bezieht, aber auch einen großen Vorteil für die amerikanische Landwirtschaft, die ihre Ernte so leichter exportieren kann.

Das Steigen der Preise hat auch diesmal angehalten. Der „Harvard Economic Service“ erklärt es mit der Beendigung des Druckes, den die englische Deflation auf die Preise ausübte. Der Index des Bureau of Labor weist für den Zeitraum Mai bis Oktober eine Steigerung von $3\frac{1}{2}\%$ auf, die vor allem auf die Preise einiger landwirtschaftlicher Güter (Baumwolle und Vieh) zurückzuführen ist. Der Index der letzteren ist von Juni bis Oktober um 8% gestiegen, während der Index der nichtlandwirtschaftlichen Güter von Mai bis Oktober um weniger als 1% stieg. Die Produktionsmenge ist im Oktober leicht gesunken, während sie sich sonst um diese Zeit auszudehnen pflegt; besonders die Stahl- und Eisenindustrien waren schwächer beschäftigt. Ende Oktober sind aber die offenen Bestellungen der United States Steel Corporation stark gestiegen und man erhofft deshalb eine Neubelebung der Grundindustrien. Die Konsumgütererzeugung hatte im Herbst einen sehr guten Geschäftsgang; die Schuhproduktion im September erreichte eine Rekordziffer und der Produktionsumfang der Textilindustrie hat mit Ausnahme des Novembers 1922 seinen höchsten Stand seit dem Kriege erreicht.

Im ganzen wird die Lage weiter günstig beurteilt und mindestens für die erste Hälfte 1928 ein Anhalten des gegenwärtigen Zustandes erwartet.

Die wirtschaftliche Lage *Englands* ist ziemlich stark durch die Politik der Federal Reserve Banken beeinflusst worden. Die Herabsetzung des Zinsfußes in New York bewirkte ein Abströmen amerikanischen Kapitals nach England und damit eine be-

deutende Erleichterung des englischen Geldmarktes, der im Sommer ziemlich angespannt gewesen war. Das Pfund stieg zum ersten Male seit 1914 über die Dollarparität und im Gegensatz zum üblichen Goldexport im Herbst zeigte sich diesmal im Oktober ein Nettogoldimport. Wie lange dieser Zustrom amerikanischen Kapitals dauern wird, ist naturgemäß schwer vorauszusehen. Keinesfalls geht es an, daran die Hoffnung auf einen allgemeinen dauernden Aufschwung zu knüpfen. Die wirtschaftliche Lage Englands ist vielmehr noch immer als Depression mit leisen Anzeichen einer Besserung zu charakterisieren.

Solche Anzeichen sind vor allem die Zunahme der Clearing-Umsätze, die größer waren, als im Oktober 1924 und 1925, weiter die beträchtliche Steigerung der Ausfuhr im November und schließlich die steigenden Effektenkurse. Bei letzteren zeigt sich allerdings schon die Zwiespältigkeit der industriellen Lage Englands. Die Hausse ist auf bestimmte Papiere der neuen Industrien (Kunstseide-, Automobil-, Elektro- und chemische Industrie) beschränkt geblieben; ebenso werden auch Emissionen nur diesen zugeführt. Den alten Ausfuhrindustrien geht es weiter schlecht und es besteht vorläufig keine Aussicht auf Besserung. Sehr ungünstig ist auch die Lage der Landwirtschaft, die heuer die schlechteste Ernte seit 1876 zu verzeichnen hat. Wenn auch die englische Landwirtschaft eine relativ geringe Rolle spielt, so beschäftigt sie doch ebensoviel Menschen, als z. B. der Kohlenbergbau und die englische Wirtschaft dürfte den Ausfall an Kaufkraft wohl spüren. Die Arbeitslosigkeit ist seit Juli ziemlich gleich geblieben und hat nicht die saisonmäßige Steigerung erfahren. Sehr interessant und charakteristisch für den großen Umstellungsprozeß, der sich in England vollzieht, ist die Abwanderung der Arbeiter aus den alten in die neuen Industrien, wie sie die folgende Tabelle zeigt.

Großbritannien und Nordirland*).
(Männer und Frauen)

	Zahl der Versicherten			Arbeitslose Juli 1927
	Juli 1923	Juli 1926	Juli 1927	
Zunahmen:	Tausende			%
Bauten	844	971	1017	8.4
Transportwesen	257	292	307	1.5
Ziegel, Steine	88	118	124	6.0
Elektroindustrie	61	76	79	5.0
Seide, (einschl. Kunstseide) . . .	37	51	55	7.0
Abnahmen:				
Kohlenbergbau	1244	1226	1199	21.5
Schiffsbau	270	223	216	22.0
Eisen- und Stahlindustrie	240	217	219	17.0
Baumwolle und Wirkwaren	269	254	249	10.0
Maschinenbau	667	612	600	9.0

*) London and Cambridge Ec. Serv. Vol. V. Bulletin XI.